

Eine Hundertjährige ganz vorne

Das „Traditionsklassenmeeting“ 2022 der „Ammersee Classics“-Wettfahrtserie

von Carina Eickmann

Utting am Ammersee. Den ganzen Samstag über herrschte wunderschönes, heißes Wetter. Der See leuchtete in karibischen Farben. Der Himmel bayrisch weiß-blau. Es war ein ganz besonderes Wiedersehen endlich wieder mit Landgang und Rahmenprogramm. Etwas mehr Wind hätte es an diesem 25. Juni geben können. Darum hat keiner der Teilnehmer*Innen den Wettfahrtsleiter, Markus Wegmann, um die Entscheidung beneidet, wann er die 24 gemeldeten Boote der ersten der vier „Ammersee Classics“ Regatten, dem Traditionsklassenmeeting der Bayerischen Seglervereinigung (BSV) e.V., Utting, auf die Regattabahn schickt. Vier Wettfahrten wollten gefahren werden, zwei konnten bei leichtem Wind durchgeführt werden.



Denkmalgeschützter Dampfer „Andechs“, Clubheim der BSV

Am Start nur klassische Holzboote, die vor 1970 gezeichnet und gebaut wurden sowie den originalen Konstruktionen und Rissen der ursprünglichen Klasse entsprechen. Neuere Boote dürfen nur teilnehmen, wenn sie den Original-Konstruktionen entsprechen und beim Bau nur Material verwendet wurde, das vor 1970 erhältlich war.

Die älteste teilnehmende Yacht, der „Sturmvogel“, wurde 1908 erbaut, in Breslau auf Kiel gelegt und über den Bodensee an den Ammersee gebracht. Heute dient die Yawl auch als eines der Schulungsboote der BSV.



„SY Sturmvogel“ von 1908

Gäste sind immer herzlich willkommen!



Die diesjährigen Gäste der BSV: G-1987, G-1751 und J-488

Neben den Mannschaften aus den am Ammersee ansässigen Segelclubs reisten drei Crews extra aus Stuttgart und vom Bodensee mit ihren Klassikern an.

Vom Stuttgarter Segel-Club (StSC) Eberhard Renz, Eigner des original erhaltenen Holz-Piraten „Nöck“ (GER 1751) mit seinem Vorschoter Tilman Ratz vom Yachtclub Nürnberg (YCN). Dieser Pirat trägt die Baunummer 5623 von Abeking & Rasmussen. 1960 erbaut ist er heute noch mit den Original-Segeln, dem Holzrigg und der Gabelpinne so ausgestattet wie bei seiner Auslieferung. Über die Jahre wurde er sehr gut gepflegt. Eine Totalrestaurierung war noch nie notwendig. So hat er heute eine herrliche Patina und sein Original-Zustand lässt Klassikersegler bewundernd die Kappe ziehen.



Eine weitere Mannschaft vom StSC, Arno und Finn Becker, nahmen mit ihrem schönen Schwertzugvogel GER 1987, ein ebay-Fund, der noch keinen Namen trägt und wahrscheinlich von 1978 ist, teil. Gebaut wurde er auf der Sabin-Werft am Dümmer. Die Eignergemeinschaft ist noch am Suchen nach weiteren Unterlagen zu ihrem Boot.



Als dritte Crew eines auswärtigen Reviers segelten Robert Geißler von den Kressbronner Seglern (KS) mit seiner Crew Torsten Cyrus (KS) und Christian Meidinger vom Obersulmer Segelsport-Club (OSC 75) mit. Ihre 22er Rennjolle/ J-Jolle „Monika“ (J-488) von 1937 wurde auf der Pieper Werft in Zürich erbaut, Konstrukteur war Reinhard Drewitz aus Berlin.



Diese drei Mannschaften wollen zu den nun folgenden Regatten der „Ammersee Classics“-Serie wieder kommen. Die Organisatoren und Segler*Innen freuen sich schon heute sehr darüber.

Die Siegerehrung nach Ammersee Yardstick

Einen geselligen Abend in endlich wieder gemeinsamer Runde, der von den Mitgliedern der BSV zusammen mit der Siegerehrung liebevoll gestaltet wurde, feierten alle auf dem Vordeck der „Andechs“. Die Siegerehrung war in traumhaft gelblich-rötlicher Sonnenuntergangstimmung getaucht, umweht von einer sanften Abendbrise. Einfach nur herrlich und lebenswert.



Der 1. Platz ging an Altmeister, Flori Bauer, vom ASC, mit seiner O-Jolle „Kleine Freya“ (O-120), erbaut 1936 auf der Steinlechner Bootswerft in Utting.



Den 2. Platz belegten Christoph Hagenmeyer, vom DSC, mit seiner Crew Heiner Elbel, DSC, und Manfred Michl, ASC, auf seiner Jubilarin, dem 100-jährigen 35er nationalen Kreuzer „Waggi“ (T-66), erbaut auf der Rambeck-Werft am Starnberger See. 2004 erwarb die Steinlechner Bootswerft die damals 82-jährige „Waggi“. 2008/2009 wurde sie restauriert und 2009 wieder Indienst gestellt anlässlich der „Oldies but Goldies“ Regatta des ASC.



Auf den 3. Platz segelten Oliver Betz mit seiner langjährigen Crew Michi Erhard und Patrick Wittmann, alle vom ASC. Erst Mitte Juni wurde diese Crew Sieger des diesjährigen J-Jollen Euro-Cups im DSC in Dießen a. Ammersee auf der 84-jährigen 22er Rennjolle/J-Jolle „Zwiderwurz“. Konstrukteur: Reinhard Drewitz aus Berlin; erbaut wurde sie 1938 ebenfalls auf der Pieper Werft in Zürich.



1. Platz O-120 / 3. Platz J-500

Rundum war das „Traditionsklassenmeeting“ erneut eine herrliche Veranstaltung, bei der gerade die Hundertjährige „Waggi“ mit ihrer Crew gezeigt hat, dass noch so einiges in ihren alten, hölzernen Planken steckt. Warten wir's ab. Nicht zuletzt fuhr sie 2020 den Gesamtsieg über alle vier AC-Regatten ein.

Weiter geht es nun am Wochenende des 09./10. Juli im Ammersee Yacht-Club (AYC) in Riederau mit der „Holzpokal“-Regatta.

Im AYC wird bewusst an den von ihren Altvorderen überlieferten Traditionen für die Klassiker-Regatten festgehalten. So wird anhand einer hölzernen Startanlage mit fünf Korbbällen, die den Countdown optisch durch einen minütlich fallenden Korbball anzeigt, direkt vom Steg aus gestartet gegenüber den Regatten, die ihre Startlinie draußen auf dem See ziehen.

Als weiteres Merkmal wird nach traditionellen Kursen, so wie es schon vor über 115 Jahren gehandhabt wurde, gesegelt – mitunter anspruchsvoll – auf alle Fälle ist mehr Konzentration gefragt gegenüber einem up-and-down Kurs.

Mehr Infos hierzu gibt es unter: <https://www.ammersee-yacht-club.de/holz-pokal> und über facebook „ammersee.classics“.



Alle Fotos stammen von:

www.villa-amalia-verlag.de

<https://www.ossnerfoto.de/index.php?/category/41>

Carina Eickmann